

Zur Figur und zum Grund = La figure et le fond

Autor(en): **Haker, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 5: **Neue Tendenzen in den USA**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

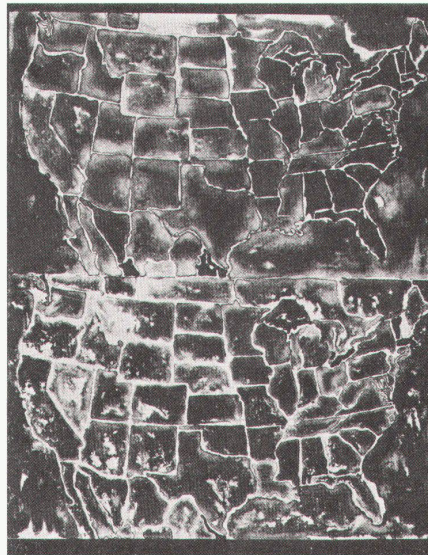
Werner Haker

Zur Figur und zum Grund

In diesem Heft werden keine Monumente für den Architekturtourismus präsentiert. Wir versuchen, Anschauungen von jungen, zum Teil noch unbekanntem Architekten zu vermitteln. Dabei sind wir von der Tatsache ausgegangen, dass am Anfang der 70er Jahre an den Architekturschulen und in den Architekturbüros der USA heftige Diskussionen zur Theorie und zur Praxis des Bauens entbrannten. Es handelte sich hierbei um die Polarisierung der inzwischen als «white» and «grey» bekannten Lager. Geistige Väter dieser zwei «Schulen» waren Colin Rowe und (versus) Vincent Scully mit Robert Venturi. Sie bilden einen Hintergrund für das Schaffen der jüngeren Generation in den USA. Die Artikel in diesem Heft sollen deren Anliegen aus der Sicht von Schweizer Architekten darstellen.

Anfänglich war eine Gegenüberstellung von Arbeiten jüngerer Architekten aus diesen Lagern geplant. Bei der Auswahl und Durchsicht des eingesandten Materials erwies sich dieses einfache Modell der Antipoden aber kaum mehr angebracht: die Arbeiten lassen sich nicht in solche vereinfachten Muster zwingen. Ebenso vermessen wäre es aber, in einem einzigen Heft der Vielfalt architektonischen Schaffens der jüngeren Generation eines Landes wie der USA gerecht werden zu wollen. Wir haben deshalb zugunsten weniger bekannter, aber nicht minder profilierter Kollegen auf Beiträge von Diana Argrest und Mario Gandelsonas, Rodolfo Machado und Jorge Silvetti oder der Chicago 7 und anderer verzichtet. Einige der dargestellten Werke mögen wegen ihrer extremen Haltung belustigen oder Befremden erregen. Sie zwingen uns aber zur Stellungnahme. Sie sollen ernst genommen werden. Diese Werke sind neben einer engagierten Auseinandersetzung mit den theoretischen und praktischen Belangen des Bauens auch Zeugnis bestimmter Le-

bensvorstellungen. Das Leben in der Dichte von Manhattan, jenem kulturellen Umschlagplatz, ist ebensowenig typisch für die USA wie dasjenige in den Freiräumen von Kalifornien mit der ewig scheinenden Sonne. Es ist aber möglich, wie im dunklen Bild von Jasper Johns, die einzelnen Figuren trotz deren weichen und unpräzisen Konturen wahrzunehmen und zu bezeichnen. W.H.



La figure et le fond

Ce numéro ne présente aucun monument destiné au tourisme architectural. Sous la forme de projets et de réalisations, nous essayons de faire comprendre les conceptions de jeunes architectes dont certains sont encore inconnus. Ce faisant, nous avons tenu compte du fait que, dans les écoles et les bureaux d'architecture des USA, de violentes discussions ayant trait à la théorie et à la pratique de l'art de bâtir se sont déchaînées au début des années 1970. Il s'agissait de la polarisation entre deux camps appelés depuis «white» et «grey». Les pères spiri-

tuels de ces deux «écoles» étaient Colin Rowe d'une part et Vincent Scully avec Robert Venturi d'autre part. Les articles de ce numéro ont pour but de montrer le sens de leur démarche selon le point de vue d'architectes suisses. Ceci constitue un arrière-plan non négligeable pour l'effort créateur de la jeune génération aux USA.

Initialement, nous voulions établir un parallèle entre les travaux de jeunes architectes appartenant à ces deux partis. Pourtant, après sélection et examen des documents reçus, ce modèle simplifié à base d'antipodes nous a paru assez inadéquat: Les travaux ne peuvent être enfermés dans un modèle aussi étroit. De même, il serait tout aussi insensé de vouloir traiter totalement, dans un seul numéro, l'œuvre architecturale de la jeune génération d'un pays, comme les USA. C'est pourquoi nous avons renoncé à la contribution de Diana Argrest et Mario Gandelsonas, de Rodolfo Machado et Jorge Silvetti, du groupe Chicago 7 ou d'autres encore, au profit de collègues moins connus, mais qui ne s'en profilent pas moins. En raison de leur caractère extrême, certaines des œuvres présentées peuvent amuser ou déconcerter. Pourtant, elles exigent que nous prenions position. Il convient de les prendre au sérieux. En plus de leur engagement critique vis-à-vis des exigences théoriques et pratiques, ces œuvres témoignent aussi de certaines conceptions de vie. La vie dans l'entassement de Manhattan, ce creuset de culture, est tout aussi peu typique des USA que celle dans les espaces californiens baignés d'un soleil éternel. Comme dans le sombre tableau de Jasper Johns, il est pourtant possible d'appréhender chacune des figures et de les définir malgré leurs contours mous et imprécis. W. H.

English translation see page 59

Jasper Johns: «Two Maps», Lithographie, 1966



② Henry Smith-Miller, Michael Rubin, Urban Villa, New York City, 1980, Blick vom «Hof» gegen Wohnzimmer /

Vue de la «cour» vers la salle de séjour / View from "court" towards living room. Siehe S. 32

Grossbritannien**Barbican Arts Centre London**

Aftermath. Französische Malerei und Skulptur 1945–1954 bis 20.6.

Hayward Gallery

2000 Jahre indische Kultur bis 13.6.

Victoria and Albert Museum London

The Indian Heritage Kultur der Mogulkaiser bis 15.8.

Tate Gallery London

Graham Sutherland 19.5.–4.7.

Italien**Uffizien, Florenz**

Selbstbildnisse des 20. Jahrhunderts bis September Tempelgiebel von Talamone bis September

Österreich**St. Peter in Salzburg**

Das älteste Kloster im deutschen Sprachraum Schätze europäischer Kunst und Kultur 15.5.–26.10.

Symposium**2. Internationales Alvar-Aalto-Symposium** an der Universität von Jyväskylä 6.–8.8.

Unterlagen sind erhältlich bei: Alvar Aalto Museum, Seminaarinkatu 7, SF-40600 Jyväskylä 60

Ausstellungen**Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, Salzburg**

19.7.–21.8.

Unterlagen sind erhältlich bei: Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, Postfach 18, A-5010 Salzburg

Sonnenergie und rationelle Energie-Verwendung: Ausstellung und Tagung in Genua

17.–20.6.

Zweite Energiemesse in Berlin

20.–23.9.

Unterlagen sind erhältlich bei: Der-Congress, Joachimstaler Strasse 19, D-1000 Berlin 15

Erste Durchführung dieses Kurses am 16./17. Juni 1982 in Opfikon/Zürich.

Auskunft und Unterlagen: CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. (01) 241 44 88.

Ausbildung in Farbe als Gestaltungselement der Architektur

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB, führt ab Mai 1982 neue Kurse durch, in denen Berufsleute in der Anwendung von Farbe als Gestaltungsmittel in der Architektur geschult werden. Der Kurs dauert zweimal zwei Tage. Er findet an der Ingenieurschule Winterthur statt und richtet sich in erster Linie an Architekten, Innenarchitekten und Maler, aber auch an Baubehörden (Bewilligungsprobleme!) und Bauherren.

Die zunehmende Anwendung von Farbe und die Verantwortung, die der Gestalter damit übernimmt, machen diesen Kurs äusserst aktuell.

Auskunft und Unterlagen: CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. (01) 241 44 88.

Werner Haker**Concerning the figure and the ground** (page 10)

In this issue, no monuments are presented for architectural tourists. We are attempting to convey the viewpoints of young architects, some of them still unknown, in the shape of projects and buildings. We have started from the fact that at the beginning of the 70's in the schools of architecture and in the architecture offices of the USA there flared up lively arguments on the theory and practice of architecture. What was involved was the polarization between two camps which have since become known as "white" and "grey". The intellectual fathers of these two "schools" were Colin Rowe and, on the other side, Vincent Scully with Robert Venturi. The articles in this issue are intended to present their approaches as seen by Swiss architects. They constitute a background of the work of the younger generation of architects in the USA.

Initially there was planned a confrontation between works by young architects from these two camps. However, during the selection and examination of the material submitted, this simple model of polar opposites hardly seemed any longer appropriate: the actual projects cannot be forced into such simplified patterns. It would also be presumptuous to seek to do justice in one single issue to the wealth of projects created by the younger generation of architects of a country like the USA. For this reason, we have not included contributions from Diana Argrest and Mario Gandelsonas, Rodolfo Machado and Jorge Silvetti or the Chicago 7 and others in favour of less well known but no less striking colleagues. Some of the projects presented may very well amuse or repel owing to their extreme approach. Nevertheless, they require us to take a stand. They ought to be taken seriously. These works represent a responsible engagement with the theoretical and practical issues of architecture, but they also reflect specific conceptions of life. Life in the congestion of Manhattan, that wholesale culture market, is as little typical of the USA as life in the open spaces of California with its eternal sunshine. It is, however, possible, as in the dark picture by Jasper Johns, to perceive and to designate the individual figures despite their soft and imprecise contours.

Tagung**1. Norddeutsche Architekturtage**

Das soziale Planen und Bauen in den Niederlanden 23.–25.6.

Tagungsorte: Die Pumpe, Kiel, Hochschule für bildende Künste, Hamburg. Korrespondenz: Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, D-2000 Hamburg 76, Prof. Jos Weber, Tel. (040) 291 88 38 48

Seminare**Ein Seminar für Bauherren**

Unter dem Patronat der SIA-Fachgruppe für Management im Bauwesen führt die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB, erstmals im Juni 1982 ein Seminar für Bauherren durch.

Angesichts der Verantwortung und der Kosten, denen ein privater oder öffentlicher Bauherr gegenübersteht, ist seine zweckmässige Vorbereitung und Ausbildung von entscheidender Bedeutung.